SZ+ Saarbrücken

Lieferschwierigkeiten bei Bruch-Brauerei – welchen Grund der Investor dafür angibt

17. Oktober 2022 um 13:19 Uhr | Lesedauer: 3 Minuten

Bier aus Saarbrücken kommt zurzeit nur schleppend an die Kunden. (Archivaufnahme) Foto: BeckerBredel

Saarbrücken. Nur noch einige wenige Biersorten aus dem Sortiment der Bruch-Brauerei aus Saarbrücken sind zurzeit in den Märkten im Saarland zu haben. Was ist der Grund dafür? Die SZ sprach mit Thorsten Klein, Sprecher der Investorengruppe, darüber.

Teilen Tweeten Weiterleiten Drucken

Von Matthias Zimmermann
Online

Nur wenige Monate nach Abschluss der zweiten Insolvenz gibt es Engpässe bei Bieren der Bruch-Brauerei in Saarbrücken. So sind in vielen Getränkemärkten beispielsweise Pils und Zwickel vergriffen. Das betrifft auch Gaststätten. Meist sind aktuell nur Weizen und das Biermischgetränk Radler-Weizen zu haben.

Das bestätigt auf SZ-Anfrage Thorsten Klein. Er ist Sprecher eines Investorenteams aus dem nördlichen Saarland, das in die Brauerei eingestiegen ist. Diese war bereits zweimal in finanzielle Schieflage geraten. Anfang August führte der Saarbrücker Rechtsanwalt Dennis Blank den Betrieb aus dem Verfahren heraus. Seitdem haben neben Brauersohn Lukas Bruch drei weitere Gesellschafter bei einem der ältesten Unternehmen im Saarland das Sagen.

Was der Investor zum Lieferengpass bei der Bruch-Brauerei in Saarbrücken sagt

Foto: Karlsberg/Thomas Seeber

„Ja, wir hatten Probleme, die Geschäfte und Gastronomie mit Nachschub zu versorgen“, informiert Klein. Grund dafür sei Personalnot – ausgelöst durch krankheitsbedingte Ausfälle, wie er begründet. Das wirke sich weniger auf die Produktion als vielmehr auf die Abfüllung aus.

Klein dazu weiter: „Bier ist im Tank, wir müssen es jetzt nur noch in Fässer und Flaschen bringen.“ Die Schwierigkeiten sollen bereits Anfang Oktober eingesetzt haben. Jetzt aber habe die Saarbrücker Brauerei Unterstützung erhalten, damit das vorhandene Bier wieder ausgeliefert werden kann.

Noch während des Insolvenzverfahrens hatte es bei der Belegschaft einen Personalabbau gegeben, so dass zurzeit gerade mal sechs Mitarbeiter beschäftigt werden. Darum sollen mehrere Krankmeldungen die Produktion hart getroffen haben. Denn nicht jeder könne Bier abfüllen. Dazu bedürfe es Fachpersonal – welches durch den Krankenstand kurzfristig abhanden gekommen sei.

LESEN SIE AUCH

SZ+ Das sind die neuen Investoren
Insolvente Bruch-Brauerei vor Rettung – Ex-Regierungssprecher steigt mit Investoren ein

SZ+ Aufbruchstimmung beim ältesten Familienbetrieb im Saarland
Bruch-Brauerei in Saarbrücken steuert aus ihrer zweiten Insolvenz

In den kommenden Tagen sollen alle Abnehmer wieder mit allen Produkten regulär versorgt werden: vom Pils über das hefetrübe Zwickel bis hin zum malzigen Landbier. Und schon in wenigen Tagen werde das Festbock ausgeliefert. Es stehe ebenfalls schon bereit, um abgefüllt zu werden.

Wie die Bruch-Brauerei die Personalknappheit kurzfristig auffing? Durch die Hilfe befreundeter Unternehmen. Welche das sind, dazu machte Klein keine Angaben.

Dass es indes bei Weizen und dessen Mischgetränken zu keinen Lieferschwierigkeiten kam, liegt daran, dass Bruch dieses Bier noch nie selbst gebraut hat. Die Kirner Privatbrauerei im rheinland-pfälzischen Landkreis Bad Kreuznach stellt es seit jeher im Auftrag her und füllt es auch für den saarländischen Unternehmer ab. Seit 2008 ist es auf dem Markt. Die beiden Standorte Kirn und Saarbrücken trennen rund 110 Kilometer.

Brauerei Bruch und die Kirner Privatbrauerei im Vergleich

Die Kirner Brauerei gibt es seit 1798. Die Gründung der Brauerei Bruch geht auf das Jahr 1702 zurück. Zuletzt betrug der Jahresausstoß in Kirn nach eigenen Angaben 80 000 Hektoliter. Vor der ersten Insolvenz und Pandemie brachte es Bruch auf 30 000 Hektoliter. Mittlerweile ging dies nach Thorsten Kleins Angaben auf 6500 Hektoliter zurück. „Aber wir wollen wieder den Ausstoß vor Corona erreichen.“

Und er sichert zu, dass sich die Lage bei der Belieferung schon in dieser Woche normalisieren werde. Gleichzeitig bittet er die Bruch-Konsumenten um Verständnis.